

DoXCensus [www.doxmart.ch]: Weniger als ein Drittel für einen Alleingang

Unsere DoXCensus-Umfrage zur geplanten neuen Grundversorger-Standesorganisation ergab für einmal kein eindeutiges Bild. Wir fragten die Kolleginnen und Kollegen:

Viele Grundversorger sind mit der heutigen Vertretung durch die FMH unzufrieden und denken über eine neue Organisation nach, die die Hausärzte – Allgemeinmediziner, praktizierende Internisten, Pädiater und alle andern in der Grundversorgung Tätigen – wirksamer vertreten soll. Damit besteht aber die Gefahr einer Spaltung der FMH. Was ist Ihre Meinung?

Eine heikle Frage, das war uns bewusst. Eine, die provoziert, vielleicht dazu verleitet – so spekulierten wir –, sich aus aktuellem Ärger über die anhaltenden Benachteiligungen der Grundversorger dezidiert zu äussern. Die Kolleginnen und Kollegen aber liessen sich nicht hinreissen und antworteten sehr differenziert.

- 27,7% meinten: Ich würde sofort mitmachen, auch wenn die FMH dadurch gefährdet wäre
- Der weitaus grösste Teil allerdings war vorsichtiger. 38,3% meinten: Ich würde nur mitmachen, wenn diese neue Organisation in der FMH eingebettet wäre.
- Und immerhin fast ein Drittel (29,8%) äusserte sich skeptisch: Ich habe meine Zweifel an diesem Projekt und würde zuwarten.
- 4,3% schliesslich stellten klar fest: Ich würde keinesfalls mitmachen.

Die Interpretation dieser (selbstverständlich keineswegs repräsentativen!) Umfrage ist nicht ganz einfach: Zwei Drittel wünschen sich zwar eine Verän-

derung, nur ein Drittel der Kollegen befürwortet jedoch einen Alleingang mit einer Abspaltung der Grundversorger von der FMH. Die FMH wird also von den

meisten Kollegen noch immer als wichtige, die Ärzte und ihre Fachgesellschaften verbindende Dachorganisation angesehen.

Und hier noch einige ausgewählte Kommentare von Kollegen – bunt gemischt

Dass die FMH und besonders Herr JdH immer beschwichtigen und nicht einsehen, dass Tarmed ein Flop ist, rechtfertigt drastische Massnahmen. Wir Grundversorger wollen echt vertreten werden und nicht nur Beiträge zahlen.



Die FMH bringt uns Grundversorgern ausser Auflagen (Röntgen-, Labor-, Ultraschall-Einschränkungen, immer mit dem Segen der FMH-Apparatschiks) rein gar nichts.



Nach aussen sollte die Ärzteschaft einig bleiben. Dass aber die Spezialisten Haare lassen müssen, ist uns Grundversorgern klar. Vielleicht löste eine fraktionierte Lockerung des Kontrahierungszwangs (nur für Spezialisten) das.



Die Einigkeit der Ärzteschaft darf gerade heute nicht aufs Spiel gesetzt werden. Wir müssen andere Wege finden, für die Grundversorger eine bessere Abgeltung zu bekommen. Spezialisten gegen Grundversorger auseinanderdividieren ist ein Spiel, das nur den Versicherern und der Politik hilft.

Es ist m.E. gerade heute sehr gefährlich, die Einigkeit der Ärzteschaft infrage zu stellen. Andererseits muss sicher den Spezialisten klargemacht werden, dass die Grundversorger eine Neuaufteilung des Honorarvolumens verlangen, nachdem Tarmed ihnen nichts gebracht hat. Hier muss intern Druck gemacht werden.



Die Ärzteschaft sollte sich allen Widrigkeiten zwischen FMH und Grundversorgern zum Trotz nicht auseinanderdividieren lassen.



Die FMH hat nun noch einmal eine Chance zu beweisen, dass sie sich für uns Grundversorger (wirksam) einsetzt: Sie muss alles daran setzen, dass die Senkung der Laborpreise für die praxisrelevanten Analysen verhindert wird. Man kann nicht ausländische Preise mit unseren vergleichen: Hier in der Schweiz sind auch die Löhne und die allgemeinen Praxisunkosten höher.



Zuerst Druck innerhalb der FMH auf die anderen Spezialitäten machen, mit dem Hinweis auf eine eventuelle Abspaltung.

Notfalldienst – eine Krux?

Unsere neue Umfrage auf www.doxmart.ch startet am 1. Oktober 2007. Wir würden Sie gerne animieren, daran wieder teilzunehmen. Thema ist diesmal der ebenso wichtige wie von manchen ungeliebte Notfalldienst beziehungsweise seine Organisation.

Die Organisation des Notfalldienstes ist je nach Kanton unterschiedlich geregelt. In städtischen Agglomerationen bestehen professionelle Angebote. Um den Notfalldienst sind in letzter Zeit viele Diskussionen entbrannt. Sie als Grundversorger oder Spezialist sind von den neuen Entwicklungen betroffen.

Frage 1a: Ich bin in einer städtischen Agglomeration tätig.

- Ja
- Nein

Frage 1b: Ich bin

- Grundversorger
- Spezialist

Frage 2: Die heutige Notfallorganisation ist aus meiner Sicht und soweit es meine Situation betrifft

- in Ordnung, kann so belassen werden
- grundsätzlich in Ordnung, sollte aber stark verbessert werden

DoXCensus: Weniger als ein Drittel für einen Alleingang

- kann so nicht weitergeführt werden (evtl. Kommentar: warum nicht?)

Frage 3: Für echte Notfälle bin ich als Hausarzt gerne da,

- fühle mich aber oft missbraucht als Spezialist für Bagatellfälle (Pfnüseldoktor und Wellnessberater)
- muss aber häufig den Lückenbüsser spielen für nicht erreichbare Spezialisten
- bin aber oft lediglich Anlaufstelle für Sofortkonsultationen ausserhalb der Sprechstundenzeiten

- jeder Notfall aus Patientensicht ist auch für mich ein Notfall. Hier gibt es kein «aber».

• ... (Kommentar)

Frage 4: Die neuen Tarmed-Ansätze für nächtliche Notfälle sind massiv reduziert worden. Was halten Sie davon?

- Ich bin damit einverstanden, denn die Tarifneutralität verlangt auch von Grundversorgern Solidarität.
- Es zeigt, was wir als Grundversorger der Gesellschaft Wert sind.
- Dafür stehe ich nachts nicht mehr auf;

ich schicke die Patienten direkt ins Spital.

- Ich lasse andere ausrücken (z.B. SOS-Ärzte).

Frage 5: Die Zukunft für den Notfalldienst sehe ich so:

- wie bis anhin, aber organisatorisch verbessert (grössere Notfallkreise, einheitliche Telefonnummern usw.)
- wie bis anhin, aber mit Triage durch medizinische Call-Center
- in Form von Notfallpraxen, angelehnt an die Notfallstation der Spitäler

- grundsätzlich nur noch Notfallstationen in Spitälern
- private Organisationen (wie SOS-Ärzte), die ambulante Notfälle abdecken
- anderes ... (Kommentar)

Und das alles ab 1. Oktober 2007 auf www.doxmart.ch! Loggen Sie sich ein und beantworten Sie die Fragen!

Impressum

DoXMedical ist das Publikationsorgan von DoXMart

Erscheinungsweise:

6-mal jährlich

Auflage: ca. 6000 Expl.

Herausgeber

DoXMart

Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen

E-Mail: info@doxmart.ch

Internet: www.doxmart.ch

Verlag

Rosenfluh Publikationen AG

Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen

Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61

E-Mail: info@rosenfluh.ch

Redaktion

Dr. med. Richard Altorfer

Dr. med. Peter H. Müller

lic. phil. Karin Diodà

Redaktionssekretariat

Rosenfluh Publikationen AG

Anna Marino

Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen

Tel. 052-675 50 60, Fax 052-675 50 61

E-Mail: info@rosenfluh.ch

Anzeigenverkauf

Rosenfluh Media AG

Doris Meier

Dorfstrasse 16, 8556 Illhart

Tel. 052-770 01 54, Fax 052-770 01 53

Mobile: 079-621 96 12

E-Mail: doris.meier@rosenfluh.ch

Anzeigenleitung: Manuela Bleiker

Druck, Ausrüstung, Versand

Luzerner Druckzentrum

Maihofstrasse 76, 6002 Luzern

Abonnementsdienst

DoXMart

EDP Services AG

Ebenastrasse 10/Postfach, 6048 Horw

Tel. 041-349 17 60, Fax 041-349 17 18

Copyright

© by Rosenfluh Publikationen AG. Alle Rechte beim Verlag. Nachdruck und Kopien von Beiträgen und Abbildungen in jeglicher Form, wie auch Wiedergaben auf elektronischem Weg und übers Internet, auch auszugsweise, sind verboten bzw. bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlags.

3. Jahrgang

ISSN 1660-8186

Hinweise

Der Verlag übernimmt keine Garantie oder Haftung für Preisangaben oder Angaben zu Diagnose und Therapie, im Speziellen für Dosierungsanweisungen.

Mit der Einsendung oder anderweitigen Überlassung eines Manuskripts oder einer Abbildung zur Publikation erklärt sich der Autor/die Autorin damit einverstanden, dass der entsprechende Beitrag oder die entsprechende Abbildung ganz oder teilweise in allen Publikationen und elektronischen Medien der Verlagsgruppe veröffentlicht werden kann. Bei einer Zweitveröffentlichung werden der Autor informiert und die Quelle der Erstpublikation angegeben.

Für unaufgefordert eingehende Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Bezahlte Texte sind entsprechend gekennzeichnet.